

Staatspreis Architektur 2018

Der Staatspreis Architektur 2018 wurde am 19. September 2018 im Technischen Museum Wien von Bundesministerin Dr. Margarete Schramböck überreicht.

1. Hintergrundinformation zum Staatspreis Architektur

- Mit dem Staatspreis Architektur werden im Zweijahresrhythmus Projekte ausgezeichnet, die im jeweiligen **thematischen Schwerpunkt** (Tourismus und Freizeit, Industrie und Gewerbe, 2018: Verwaltung und Handel) zukunftsweisende Impulse setzen.
- Der Staatspreis Architektur 2018 wurde in den zwei **Kategorien "Verwaltung" und "Handel"** verliehen. Aus sieben **Nominierungen**, davon fünf in der Kategorie "Verwaltung" und zwei in der Kategorie "Handel", wurde pro Kategorie je ein **Staatspreisträger** bestimmt.
- Zudem hat die Jury einen **Sonderpreis** vergeben, und zwar für das Sammlungs- und Forschungszentrum der Tiroler Landesmuseen. Dies deswegen, weil es sich dabei laut Jury um ein hervorragendes Bauwerk handelt, das keiner der beiden Kategorien subsumiert werden kann.

2. Preisträger

STAATSPREISTRÄGER Staatspreis Architektur 2018

Kategorie Verwaltung

Post am Rochus, Wien

Geplant durch: Schenker Salvi Weber Architekten ZT GmbH mit feld72 Architekten ZT GmbH
Bauherr: Österreichische Post AG

Jurybegründung

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen hat sich die Post für einen Verbleib in der Innenstadt entschlossen. Das Gebäude kombiniert gekonnt Alt und Neu. Als Bürokonzept hat man sich durchgängig für den Großraum entschieden, gut gegliedert und um Rückzugsmöglichkeiten ergänzt. Die Post ist kein Amt mehr, sondern vor allem ein innovatives Logistikunternehmen, in dem Kommunikation eine zentrale Rolle spielt.

Kategorie Handel

M1 Einkaufszentrum Mittersill, Salzburg

Geplant durch: Architekten DI Rainer Köberl mit Paul Pointecker
Bauherr: MPREIS Warenvertriebs GmbH

Jurybegründung

Das Gebäude ist raffiniert in die Landschaft gesetzt. Fahrzeuge können darunter parken und die Besucherinnen und Besucher werden über großzügige Treppen und Lifte nach oben geführt. Dort befindet sich eine überdachte und begrünte Zone, von der aus die Geschäfte begehbar sind. Dachpaneele aus durchsichtigem, buntem Kunststoff tauchen diesen Bereich in ein geheimnisvolles Licht.

SONDERPREISTRÄGER Staatspreis Architektur 2018

Sammlungs- und Forschungszentrum der Tiroler Landesmuseen, Hall in Tirol

Geplant durch: Architekturbüro Franz&Sue
Bauherr: Land Tirol, Amt der Tiroler Landesregierung, Gruppe Bau und Technik, Abteilung Hochbau

Jurybegründung

Respektvoll fügt sich der dreigeschossige Bau in den Kontext ein. Er ist zwei Etagen tief in die Erde versenkt, wobei ein großer zentraler Hof Sichtverbindungen zwischen allen Abteilungen erlaubt. Die Materialien sind der Aufgabe angemessen hart, aber an den richtigen Stellen mit farbigen Akzenten und weichen Materialien aufgewertet.

NOMINIERUNGEN zum Staatspreis Architektur 2018

Kategorie Verwaltung

Bürogebäude Püspök Group, Burgenland

Geplant durch: ad2 architekten ZT KG

Bauherr: Püspök Group

In der flachen burgenländischen Landschaft setzt das Gebäude direkt am Bahnhof Parndorf gelegen, mit seiner auffallenden Gestaltung ein markantes Statement. Es ist die Zentrale eines Familienunternehmens zur Entwicklung und zum Betrieb von Windparks. Die Affinität zu Technik zeigt sich auf den ersten Blick – Solarpaneele und glänzendes Aluminium bestimmen die Außenansicht.

ERSTE Campus, Wien

Geplant durch: Henke Schreieck Architekten ZT GmbH

Bauherr: Erste Group Bank AG

Jurybegründung

Am Standort des ehemaligen Südbahnhofs setzt der Erste Campus mit seinen geschwungenen Baukörpern ein markantes städtebauliches Zeichen im neuen Stadtquartier. Etwa 4500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die bisher auf mehrere Standorte verteilt waren, finden hier ihren neuen Arbeitsplatz in innovativen Büros sowie mit großzügigen Freiräumen.

MIBA Forum, Oberösterreich

Geplant durch: Delugan Meissl Associated Architects

Bauherr: Miba AG

Jurybegründung

Die internationalen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus vielen verschiedenen Ländern (mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund) finden im neuen Hauptquartier Raum für Konferenzen und Schulungen sowie Kreativplätze für Forschung und Entwicklung. Seine äußere Form ist von den traditionellen Vierkanthöfen der Umgebung inspiriert, die Atmosphäre im Inneren ist geprägt von einem eleganten Dach aus Holz.

ÖAMTC Mobilitätszentrum, Wien

Geplant durch: Pichler & Traupmann Architekten ZT GmbH

Bauherr: ÖAMTC

Jurybegründung

Passend zum Firmenprofil liegt die neue Zentrale des ÖAMTC an der meistbefahrenen Straße Österreichs, der Wiener Südosttangente, und setzt mit ihrer expressiven Gestaltung ein prägnantes Statement in diesem heterogenen und wachsenden Stadtgebiet. Vielfältige Funktionen sind in dem Gebäude zusammengefasst, wobei das großzügige Atrium als Verbindung viel Raum für Interaktion bietet.

Kategorie Handel

Pah-Cej-Kah - Büro- und Geschäftshaus Deutsch-Wagram, NÖ

Geplant durch: PPAG architects ztgmbh

Bauherr: AC Wohnen (RP Projektentwicklung GmbH)

Jurybegründung

Direkt am Bahnhof von Deutsch-Wagram lädt das expressive Büro- und Geschäftshaus mit Cafés, Geschäften und weiteren Lokalen zum Verweilen ein. Außergewöhnlich wird das Gebäude durch die außenliegende skulpturale Freitreppe, die zum rund um die Uhr öffentlich zugänglichen Dachgarten führt, wo man zwischen Blumen und Sträuchern entspannen und die Aussicht genießen kann.

3. Jurymitglieder:

- Ao. Univ-Prof. DI Dr. Christian Kühn, Architekturstiftung, Juryvorsitzender
- Dr. Iris Daniela Auerbach, Geschäftsführung Auerbach Management
- DI Christian Aulinger, Bundeskammer der ZiviltechnikerInnen | arch+ing
- KR Peter Buchmüller, WKÖ, Obmann Bundessparte Handel
- Dr. Wolfgang Kos, Kulturpublizist, ehem. Direktor Wien Museum
- DI Holger Schmahl, Sting Architekten, Berlin
- Mag. Gerlinde Weilingner, Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus

4. Beurteilungskriterien:

Die eingereichten Projekte werden von der Jury gesamtheitlich beurteilt, wobei nachstehende Kriterien zur Anwendung kommen:

- Qualität der architektonischen Gestaltung
- innovative Impulse
- ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit
- Wirtschaftlichkeit
- Integration digitaler Lösungen

Rückfragehinweis:

Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort

Abt. Präs/4 - Informationsmanagement

Stubenring 1, 1010 Wien

Dr. Margreth Liebe-Kreutzner

Telefon: +43 1 711 00-805840

E-Mail: margreth.liebe-kreutzner@bmdw.gv.at